

Alte Drucke

Texte zur Leipziger Kirchen-Music, Auff Die Heiligen Oster-Feyer-Tage, 1703.

Tietze, Immanuel

[Leipzig], 1703

VD18 11417250-003

Am andern Oster=Feyertage.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173521](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173521)

So kan doch die Seele den Kerker nicht leiden/
Drum sterbet ihr lebenden Christen mit Freuden.

Apoc. XIX. v. 4.

Amen / Halleluja!

Am andern Oster-Feyertage.

Frühe zu S. Thomæ, und in der Vesper
zu S. Nicolai.

Gespräch der Emauntischen Jünger mit Jesu.

Iste. Geliebter Freund / laß uns doch einen Gang
anstellen/

Vielleicht wird sich ein Trost zu uns gesellen/
Und zwar nach Emaus.

Denn ach! ich muß

Am nächsten/ als dem besten Ort/

Mein traurig Herz ausschütten;

Pilati Weib hat nur im Traum erlitten/

Was Christi Tod mich in der That gekränckt.

Ihre. Ja/ laß uns gehn. O Schmerz/ wer noch dar-
an gedencet/

Was zu Gethsemane geschehen/

Da meine Augen zugesehen/

Das Ringen Jesu mit dem Todt/

Und die mit Schweiß un Blut vermischte Noth/

Die auch ein Engel nicht durch seine Stärkung
legte.

I. O Jammer/ den bey mir auch dieser Blick erregte!

Als ich den Angriff sah/

Der von der Schaar geschah/

Nachdem des ewiglich verdämiten Juda Rüssen
Ein Zeichen geben müssen
Zu der Gefangenschaft/
Darein man ihn ganz rasend hingerafft.

II. Und ich/ ich folgte mit;
Doch/ o wär ich geblieben/
Und hätte nicht gesehn/ wie es die Bosheit hier
getrieben!

Nicht hartes Schlagen/
Nicht geißeln/ und verspeyn/
Nicht Dornen auff sein Haupt als Stacheln
streun/

Nicht als ein Spott und Kinder-König seyn/
Nein!

Sondern alle Plagen/
Die vielmal hundert tausend Zungen auszusagen
So wenig kräftig sind/
Als ein noch lallend Kind.

I. Und o! wär es nur noch darbey gelassen worden/
So möcht es eher noch drum seyn;

Allein/

Die Pein

Hat gar ein Meisterstück der Grausamkeit ver-
übet/

Und durch sein Creuzigen mich biß im Tod bes-
trübet.

O! hingen hier die Schriftgelehrten dran/
Die mit den Obersten die Frevel-That gethan/
So wär der Golgatha

Ben mir

Ein Lust-Revier/

So

So aber ist allda
Ein Sammel-Platz der Klagen/
Wo alle Wetter sich durch Sturm zusammen
schlagen;
Drum o! so laß uns nur noch weinend so viel
sagen:

ARIA.

Beide. Verfluchtes Holz/gib uns den wieder/
Den du an dich genommen hast.
Verdammt seynd derer Bosheits-Glieder/
Die dich darzu letzt angefaßt/
Du bist die Schuld an dem Begraben.

Jesus.

Was wollt ihr denn/ ihr Wanders-Leute/haben?
Versteht ihr nicht/
Was Moses darzu spricht?
Der Welt Messias mußte leyden;
Und gieng es nicht schon wieder an ein Scheiden/
So wollt ihr euch erst recht erklären/
Was die Propheten uns noch mehr davon ge-
währen;
Allein/ so muß ich fort.

ARIA.

Doch wißt/der euch das Brodt hier giebet/
Der ist's/ der euch so sehr geliebet/
Daß er an jenes Himmels statt/
Ein Creutz und Grab allhier erwöhlet hat.
Nun aber lebet er/und läßt sich von euch finden/
Kan aber / wie ihr seht / auch wieder gleich ver-
schwinden.

Jünger.

Halt/ lieber Pilgrim/ halt!
Und thu uns nicht Gewalt/
Durch ein so bald Entweichen/
Wir müssen dich erreichen.
Wie aber? greiffen wir nur Luft?
O komm/ so laß uns ziehen/
Und nach der Hoffnungs-Grufft
Der andern Jünger fliehen.

Am dritten Oster-Feyertage.

In der Früh-Predigt in der Kirchen
zu S. Nicolai.

Geistliches Echo.

Geliebter Widerschall/ lebt unser Jesus wie-
der?

Antworte doch auff diß Halleluja. Echo Ja!
Chor. Ja!

Was bringen wir ihm denn zum Danc/ als seine
Glieder? Echo Lieder!

Chor. Lieder!

Wohl! wir sind darum da.

Kömmet aber Thomas nicht dißmahl zugleich
hinein? Echo Nein!

Chor. Nein?

Je nun/ so stimmen wir alleine überein:

Ers